

Grabmäler, aus Sandstein gefertigt, stellen die Verstorbenen in voller Lebensgrösse dar. In folgender Anordnung:

1. Hildebrand v. E.	† 1461	Fried. II ducis Saxoniae praef. aulae
2. Heinrich	† 1507	Auratus eques etc [et cons. etc
3. Heinrich	† 1557	Quinque ducum Sax. consiliarius etc
4. Elisabeth geb. v. Haugwitz	† 1565	
5. Johannes	† 1582	
6. Heinrich	† 1594	Consiliarius electoralis etc
7. Hildebrand	† 1598	Consiliarius electoralis etc
8. Sibylle geb. v. Ende	† 1605	
9. Hildebrand	† 1646	
10. Haubold	† 1687	
11. Abraham	† 1706	
12. Conrad Abraham	† 1744	Provinc. elect. assessor etc
13. Johann Abraham	† 1756.	

- Zu 1. Mit Wappen der v. Einsiedel, Stengen, Hohlbach und Planitz.
 „ 2. „ „ „ v. Einsiedel, Wiedenbach, Stengen und Hirschfeld.
 „ 3. „ „ „ v. Einsiedel, Schönberg, Wiedenbach und Pflugk.
 „ 4. „ „ „ v. Haugwitz, Pflugk, ? und Schleinitz.
 „ 5. „ „ „ v. Einsiedel, Haugwitz, Schönberg und Pflugk.
 „ 6. „ „ „ v. Einsiedel, Ende, Haugwitz und Weissenbach.
 „ 7. „ „ „ v. Einsiedel, Haugwitz, Schönberg und Pflugk.
 „ 8. „ „ „ v. Ende, Weissenbach, Körbitz und Honsberg.
 „ 9. „ „ „ v. Einsiedel und Schönberg. Mit selbstverfasster
 Gedächtnisschrift, bez. Scripsi michimet ipsi.
 „ 10. „ „ „ v. Einsiedel und v. Einsiedel.
 „ 11. „ „ „ v. Einsiedel und v. Kötteritz.
 „ 12. „ „ „ v. Einsiedel und ?

Schloss Gnandstein. Die Entstehung der ehemaligen Burg, vor welcher etwa 4 km nordwestlich sich *das deutsche Holz*, nördlich der *Streitwald* ausdehnt, hängt einestheils mit den Kämpfen gegen die Slawen zusammen, anderntheils mit dem Schutze des Wyhrathales und der dasselbe durchziehenden alten Leipzig-Chemnitzer bez. Prager Strasse, desgleichen stand die Burg mit der zu Kohren (S. 71) in Verbindung. Beider Errichtung mag bis in das 10. Jahrh. zurückreichen, obgleich dieser Zeit entsprechende Bauten hier nicht nachzuweisen sind. Als Besitzer der Burg erscheinen vor Beginn des 13. Jahrhunderts unter dem Markgrafen Heinrich dem Erlauchten als Marschälle und Kämmerer die Herren von Gnannenstein (Gnanestein, Gnandenstein). Diesen folgen im Besitze die Burggrafen von Leisnig, seit dem 15. Jahrhundert sitzt hier bis heute die Familie von Einsiedel.